



## Verkehrsbehinderungen durch Gleisbauarbeiten

=++++

1 Wien, 12.4. (RK-LOKAL) Kommenden Montag, den 16. April, beginnen in Teilen der Hernalser Hauptstraße, der Heiligenstädter Straße und der Porzellangasse Gleisbauarbeiten, die zu Verkehrsbehinderungen führen werden.

In der Hernalser Hauptstraße sind Gleisinstandsetzungen und Erneuerungen zwischen der Redtenbachergasse und der Güpferlingstraße vorgesehen.

Die Arbeiten werden voraussichtlich Mitte Oktober abgeschlossen sein. Die Arbeiten in der Heiligenstädter Straße werden zwischen Grinzinger Straße und Nußdorfer Platz durchgeführt, die voraussichtliche Baudauer beträgt drei Monate. Die Gleisarbeiten in der Porzellangasse finden zwischen Grünentorgasse und Seegasse statt, die Bauzeit beträgt voraussichtlich fünf Wochen. In diesem Fall wird der Verkehr stadteinwärts über Porzellangasse, Grünentorgasse, Müllnergasse und Seegasse umgeleitet, stadtauswärts kann man über die Porzellangasse durchgehend fahren. (Schluß) sei/ap

NNNN

Tarifbestimmungen für den Verkehrsverbund genehmigt

Utl.: Wiener Liniennetz wird um 66 Kilometer länger

=++++

2 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie genehmigte die Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen im Zusammenhang mit der Einführung des Verkehrsverbundes Ost-Region (VOR). Im wesentlichen bleiben für die Kernzone Wien die derzeitigen Bestimmungen gültig.#

Um den Fahrgästen die Umstellung auf den Verkehrsverbund zu erleichtern, sind folgende Übergangsregelungen geplant:

- o Alle im Umlauf befindlichen Vorverkaufsfahrscheine sowie die Netzkarte "Drei Tage Wien" behalten ihre Gültigkeit.
- o Alle vor dem Verbundstart ausgegebenen Netzkarten bleiben bis zum vorgesehenen Zeitablauf gültig.
- o Monatsnetzkarten für Juni 1984 bzw. Jahresnetzkarten, die mit diesem Monat beginnen, gelten bereits ab 1. Juni, also noch vor dem Start des Verkehrsverbundes.
- o Ab 21. Mai wird der Vorverkauf von Verbundfahrausweisen bei allen privaten und betriebseigenen Vorverkaufsstellen einsetzen.

Grundsätzlich wird es drei Tarifkategorien geben: den Vorverkaufstarif (neben den derzeit geltenden Fahrscheinen zusätzlich Streifenkarten für Erwachsene und Kinder), den Bartarif (wie bisher Einzelfahrscheine) und den Zeitkartentarif (auf den Netzkarten wird zusätzlich zur Gültigkeitsdauer noch der Zonenbereich, für den sie gelten, aufscheinen).

Die Benutzer verschiedener Verkehrsmittel werden damit künftig nur noch einen Fahrausweis brauchen. Das öffentliche Verkehrsnetz in Wien wird zum einheitlichen Tarif noch um jene Bahnstrecken erweitert, für die man bisher einen eigenen Fahrschein brauchte. Das einheitliche Netz wird dadurch um 66 Kilometer länger. (Schluß)  
roh/gg

NNNN

27.000 Besucher bei "Tanz 84"

=++++

4 #Wien, 12.4. (RK-KULTUR) Das Ballettfestival "Tanz 84" verzeichnete insgesamt rund 27.000 Besucher, wobei die Zuschauer der 18 Ballettvorstellungen der Wiener Staatsoper noch nicht miteingerechnet sind. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA gab diese Zahl anlässlich der Eröffnung der Ausstellung "Tanz im Bild 84" in der Ausstellungshalle von Steyr-Daimler-Puch bekannt und sagte, sie dokumentiere das große Publikumsinteresse, das der Tanz in Wien habe. #

24 Vorstellungen waren total ausverkauft, die Ausgabe von rund tausend Abonnements und eine Gesamtauslastungsquote von über 80 Prozent sprechen für den großen Erfolg des Tanzfestivals. Bei jungen Publikumsschichten wurde ein besonders großes Interesse für die "New Dance"-Veranstaltungen registriert. Es ist daher für "Tanz 86" geplant, die "New Dance"-Veranstaltungen in den Mittelpunkt des Festivals zu rücken. Weiters sollen in der Staatsoper 39 Ballettabende stattfinden, wobei auch ein Gastspiel des Bolschoi-Theaters vorgesehen ist. Die Gastspiele im Theater an der Wien sollen ebenfalls fortgeführt werden. Dr. Gerhard BRUNNER wird auch die Planung von "Tanz 86" vornehmen.

Die Ausstellung "Tanz im Bild 84" ist eine Dokumentation der Fotografen Ralph und Henry HARTL über die Ballettfestivals 1982 und 1984. In Zusammenarbeit mit Steyr-Daimler-Puch ist es nun gelungen, diese Ausstellung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. (Schluß) gab/ko

NNNN

700 Kirschbäume aus Japan für Wien

=++++

5 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Als Zeichen der Verbundenheit zwischen Japan und Wien - vor allem auf dem Gebiet der musikalischen Beziehungen - erhielt die Stadt Wien vom Bürgermeister und von Unternehmern aus Kawaguchi-City in der Nähe von Tokio 700 Kirschbäume als Geschenk. #

Die Bäume werden auf Wiener Plätzen und Parkanlagen eingesetzt. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der am Donnerstag auf dem Wiener Rathausplatz das Geschenk entgegennahm, pflanzte gemeinsam mit Vertretern der japanischen Botschaft und der österreichisch-japanischen Musikvereinigung im Wiener Rathauspark die ersten Kirschbäume. Unmittelbarer Anlaß für das Geschenk war der Besuch einer Gruppe aus Kawaguchi-City im Rahmen des Internationalen Jugendmusikfestes in Wien im Sommer 1983. Mit dem Geschenk will die japanische Stadt den Dank für die Gastfreundschaft Wiens und die Freude über die engen musikalischen Beziehungen zu Wien ausdrücken. (Schluß) gab/gg

NNNN

## Wiener Volkspartei gegen Hainburg

=++++

6 Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Landtagsabgeordneter Dr. Johannes HAWLIK sprach sich Donnerstag in einem Pressegespräch namens der Wiener Volkspartei gegen den Bau des Kraftwerkes Hainburg aus. Zur Begründung der Ablehnung legte er einen 10-Punkte-Katalog vor. Wichtigster Punkt: die Gefährdung des Wiener Grundwassers durch den Kraftwerksbau.

Wie das Amt der Wiener Landesregierung ausführe, sei eine Beeinträchtigung des Wassers aus dem Grundwasserwerk Lobau zu befürchten. Gefahr drohe auch dem Bereich des Ölhafens, wo der Aufstau die Zustromverhältnisse total verändern würde und kohlenwasserstoffdurchsetztes Grundwasser in das Schutzgebiet der Lobau gelangen würde.

Hawlik kritisierte auch das Wiener Energiekonzept, das keine Zielvorstellungen etwa bezüglich des Energieparens enthalte, sondern nur eine Fortschreibung des Ist-Zustandes darstelle.

Im Zusammenhang mit dem Wiener Grundwasser verwies ÖVP-Stadtrat Anton FÜRST auf die links der Donau bereits bestehende Gefährdung durch Problemstoffkonzentrationen. Das Grundwasserwerk Lobau liefere 20 Prozent des Wiener Trinkwassers, und es sei daher unverantwortlich, Sanierungsmaßnahmen aufzuschieben oder gar neue Risiken für die Grundwasserversorgung Wiens einzugehen. Fürst forderte ein flächendeckendes Überwachungsnetz für das Wiener Grundwasser mit regelmäßigen Probenentnahmen.

Als weiteres Großrisiko bezeichnete Fürst die städtische Mülldeponie Rautenweg, deren geplante Aufstockung - im Hinblick auf die bis ins Grundwasser reichende Bodenmulde, in Verbindung mit der nicht vorhandenen Absicherung nach unten - unverantwortlich wäre.  
(Schluß) roh/ap

NNNN

## Konstituierung des Landessanitätsrates

=++++

7 #Wien, 12.4. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER (in Vertretung von Landeshauptmann Leopold GRATZ) in Anwesenheit von Personalstadträtin Friederike SEIDL und des ständigen Stellvertreters des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL die konstituierende Sitzung des Landessanitätsrates für Wien für die Funktionsperiode 1984/87 statt.#

Der Gesundheitsstadtrat überreichte den neuen Vorstandsmitgliedern die Dekrete mit dem Ersuchen, in der nunmehr beginnenden dreijährigen Funktionsperiode die gesundheitspolitischen Belange des Landes Wien und seiner Bevölkerung in optimaler Weise wahrzunehmen. Bei der anschließenden Wahl wurde Landessanitätsdirektor Oberstadtphysikus Hofrat Dr. Ermar JUNKER zum Vorsitzenden und Univ.-Prof. Dr. Walter SWOBODA zum Vorsitzenden-Stellvertreter bestellt. (Schluß) zi/ap

NNNN